

# HEIMATBLÄTTER

## BEILAGE ZUR DÜRENER ZEITUNG

12. Jahrgang

Donnerstag, 11. Juli 1935

Nummer 14

### ABSCHRIFT

#### **Die Seelsorger der Pfarre Vettweiß seit dem Jahre 1527**

Zu den wichtigsten Quellen für den Familien- und Namensforscher gehören u. a. die seit dem 16. und 17. Jahrhundert allgemein eingeführten Tauf-, Heirats- und Sterbebücher. Bereits in den frühchristlichen Jahrhunderten finden wir Ansätze zur Führung von Listen für Täuflinge. Im Mittelalter ist diese Sitte leider ganz verschwunden. Allgemein wurde der Brauch der Taufregistereinführung erst nach dem Konzil von Trient (1542-63). Diese Kirchenversammlung forderte fortan auch die Beurkundung der Eheschließungen. Trotzdem hat man sich in unserer Gegend scheinbar wenig um diese Anordnung von höchster kirchlicher Stelle gekümmert, denn die ältesten Eintragungen reichen nur bis zum Jahr 1607 zurück. Damals scheinen die Kirchenregister nicht gerade sorgfältig geführt worden zu sein. Auch scheint man damals der Führung einer Chronik kein oder nur geringes Verständnis entgegengebracht zu haben, denn das Verzeichnis der Seelsorger der Pfarrei Vettweiß geht erst vom 1527 ab.

Der erste Seelsorger, von dem man in den hiesigen Urkunden Nachricht findet, ist

1. HERMANN DE BUEREN, der 1527 am 11. Oktober starb.
2. Ihm folgte JOHANNES ECKENHAGEN, dessen Antritts- und Sterbejahr überhaupt nicht angegeben ist.
3. Dessen Nachfolger, FRANZISKUS BOLEN, wurde 1542 von der Pest ergriffen und starb am 2.3.1542.
4. EWALDUS DES ERKENS, starb am 8.3.1563.
5. JOHANNES PISTORIUS, starb am 2.6.1584.
6. GERHARDUS KUFFERNAGEL, starb am 3.8.1587.
7. PETRUS KERZIUS, starb am 31.1.1607.

8. JAKOBUS ROMMERSKIRCHEN ZU KÖLN, Proseß der „Abtei St. Martin“ wurde als Pfarrherr in die hiesige Gemeinde versetzt. Er erbaute 1628 das Pfarrhaus. Er stand der Pfarrei 48 Jahre und 6 Monate vor unter vielen bitteren und stürmischen Verfolgungen. Er starb als eifriger, wahrer Seelsorger am 11.9.1655. Seine Nachfolger waren alle Prosessen von Groß St. Martin:

9. ADOLF SCHMITZ, starb 1664.

10. LEONARDUS JANSEN, stand der Pfarre 17 Jahre vor.

11. ENGELBERTUS KEMMERICH, trat das hiesige Pfarramt im Jahre 1692 an und ging im selben Jahre wieder zur Abtei zurück.

12. JOSEPHUS MANHEIM, wurde nach 3 Jahren nach Flittard versetzt.

13. JAKOBUS ENZEN, verwaltete die Pfarrei von 1695-1718. Dessen Nachfolger war

14. MARTINUS PALM, der aber vor seinem Antritt wieder zur Abtei zurückkehrte.

15. RAPHAEL SCHNELLER, leitete die Pfarrei von 1718-1724. Ihm folgte

16. MATERNUS MÜLLER, er stand der Pfarre von 1724-1754 vor. Als dessen Nachfolger wird

17. ENGELBERTUS BERTRAMS genannt. Dieser übte die Seelsorge in Vettweiß von 1754-1759 aus und wurde dann nach Flittard versetzt. Ihm folgte in der Seelsorger

18. FRANZISKUS BOELLER aus Sinzenich. Er wurde ernannt zum Pfarrer von Vettweiß 1759. Durch ihn wurde 1761 hier die „Bruderschaft von der christlichen Lehre“ unter dem Titel von Jesus, Maria und Josef errichtet. Dieser Pfarrer wurde 1779 nach Pingsheim versetzt. Als folgenden Seelsorger nennt das Verzeichnis

19. WOLFGANGUS WOLF; er führte die Pfarrei von 1779-1796. Sein Nachfolger ist

20. PETER JOSEF HORST; sein Klostername ist Anno. Er stand der Pfarre von 1799-1815 vor. Er

kam dann als Kantonspfarrer nach Nideggen. Ihm folgte

21. PETER JOSEF BODENHEIM. Sein Totenzettel zeigt sein Ableben an am 4.7.1848. Er starb zu Vettweiß im 79. Lebensjahr. Geboren zu Geich bei Zülpich am 15.2.1770, wurde er nach abgelegten Gelübden Mitglied der Prämonstratenser-Abtei Steinfeld. Hier empfing er die Priesterweihe am 21.3.1801. Nach Aufhebung der Klöster wurde er zunächst Vikar in Gemünd, dann Pfarrer zu Dottel und hatte zuletzt bis zu seinem Tode während 33 Jahren die schwere Bürde als Pfarrer zu Vettweiß zu tragen. Sein Totenzettel charakterisiert ihn mit den Worten „seine ungeheuchelte Frömmigkeit, wahre Gottesfurcht, sein großer Eifer für alles Gute und Heilige, seine Liebe für die Armen, wovon er ein ewiges Denkmal hinterlassen, und insbesondere sein erbauliches Ende, lassen hoffen, dass seine Seele bei Gott Gnade gefunden habe.“ Als seinen Nachfolger erwähnt die Chronik

22. ENGELBERT KLEIN; Sein Totenzettel führt als seine Taufnamen: Stephan, Engelbert, Hubert an. Er war geboren zu Aachen am 30.8.1811 und erreichte ein Alter von beinahe 79 Jahren. Seine wissenschaftliche Vorbildung erhielt er am Gymnasium zu Aachen, an der Universität zu Bonn und im Erzbischöflichen Priesterseminar zu Köln, wo er am 16.9.1834 die hl. Priesterweihe empfing. von hier als Pfarrer nach Nideggen versetzt. Nachdem er kurze Zeit in Marienberg, dann 12 Jahre als Vikar in Prummern und Geilenkirchen gewirkt, wurde er am 4. Oktober 1848 zum Pfarrer in Vettweiß und am 18. Sept. 1869 zum Oberpfarrer in Nideggen ernannt, wo er, wie an den übrigen Stellen, fromm, pflichttreu und segensreich bis zu seinem Tode wirkte. Er starb als Jubilarpriester, Dechant und Oberpfarrer zu Nideggen am 25. Mai 1880, am Pfingsttage, während einer Beerdigung vom Herschlage gerührt, eben versehen mit den Heilmitteln der Kirche. Wie die Gunst seiner geistlichen Obern ihn zu immer ehrenvollerer Stellung, auch in Vettweiß zum Spezialkommissar für das ganze Dekanat Nideggen berief, das Vertrauen seiner Amtsbrüder ihn im Jahre 1873 zum Dechanten erwählte, so zeichnete ihn auch die weltliche Behörde aus durch Ernennung zum Schulinspektor. Dessen Nachfolger ist

23. WILHELM SCHOEPGENS, er amtierte hier 3 Jahre, starb, 52 Jahre alt, am 9.7.1872. Pfarrer Schoepgens wurde am 19.2.1819 zu Klein-Gladbach bei Erkelenz geboren. Er studierte anfangs beim Pfarrer seiner Heimat, dann am Gymnasium in Aachen und später an der Universität in Bonn und im Priesterseminar zu Köln. Er wurde am 15.9.1844 zum Priester geweiht. Nachdem er zunächst in Krefeld amtierte, kam er am 8.7.1854 nach Stockheim und Nov. 1869 als Pfarrer nach Vettweiß. Eine langwierige Krankheit

fesselte ihn ein ganzes Jahr lang ans Bett. Er starb zu Vettweiß am 9.7.1872. Seine Stelle übernahm am Feste des hl. Vinzenz von Paul

24. CONRAD SCHMITZ, geb. 9.1.1814 zu Köln, war Pfarrer zu Kirchtroisdorf und kam dann nach Vettweiß. Er starb hier im 71. Lebensjahr am 17.11.1884 infolge chronischen Herzleidens und hinzugetretener Wassersucht. Die Priesterweihe empfing er am 31.5.1839. Seine Ausbildung empfing er am Gymnasium zu Köln, studierte Theologie in Bonn und Köln. Seine erste Anstellung erhielt er am Waisenhaus zu Köln, wurde dann Kaplan und Pfarrverwalter an St. Andreas in Köln, kann dann als Pfarrer und Alfter, Dekanat Hersel, dann nach Kirchtroisdorf, Dekanat Bergheim, nach 7 Jahren, 19. Juli 1872 als Pfarrer nach Vettweiß bis zu seinem Tode. Der Nachfolger des Pfarrers C. Schmitz war

25. JOHANNES JOSEF TOLLMANN, geboren zu Zülpich am 2.3.1833, empfing die hl. Priesterweihe am 20.4.1860. Zunächst wurde er Vikar in Dremmen, dann in Esch, hier blieb er bis zum Frühjahr 1887. Zum Pfarrverwalter von Vettweiß ernannt, hatte er seine Stelle dort Ende Juni desselben Jahres angetreten. Infolge seiner körperlichen Leiden war es ihm kaum möglich, seine priesterlichen Funktionen zu erfüllen. Nachdem das Magenleiden, an dem er schon Jahre lang gelitten hatte, immer heftiger und schmerzlicher aufgetreten war, starb er nach kurzem Krankenlager, wohlversehen mit den Heilmitteln der kath. Kirche zu Vettweiß am 18.10.1887 nach gegen ½ 12 Uhr sanft und ruhig im Herrn. Der neue Pfarrer war

26. WILHELM PETER KLEIN. Er war Pfarrer in Vettweiß von 1887-1894, wurde dann zum Pfarrer in Garzweiler, Dekanat Grevenbroich, ernannt. Er starb am 24.3.1908 im Pfarrhause zu Garzweiler. Pfarrer Klein war als junger Priester Hausgeistlicher beim Freiherrn von Loe bei Goch, von 1864-67 Vikar in Kirchberg, Dekanat Jülich, von 1867-87 Vikar in Asbach. In Garzweiler war Klein 1. Definitor. Im Frühjahr 1907 erkrankte er schwer und starb nach fast einjährigem Krankenlager, geboren am 17.9.1838, erreichte er ein Alter von nahezu 70 Jahren. Dessen Nachfolger war

27. DECHANT MATTHIAS WERNER PÜNDER, geboren zu Lückcrath bei Mechernich am 12. Oktober 1843, besuchte er die Gymnasien zu Münstereifel, Düren und Warendorf und besuchte später die Universitäten in Bonn und Münster. Am 2.4.1870 wurde er in Köln zum Priester geweiht. Bis 1887 war er Vikar und Pfarrverwalter in Köln-Longerich, kam dann am 1.4.1887 als Pfarrer nach Baasem und am 5.11.1894 als Pfarrer nach Vettweiß. Am 16.6.1906 wurde er Dechant des Dekanats Nideggen. Rechtzeitig mit den hl. Sterbesakramenten versehen, verschied er am 21.7.1915.